

Die Reichstagung des Uhrengroßhandels in Bad Harzburg

Vom 25. bis 28. Mai 1938 fand in Bad Harzburg die Reichstagung des Uhrengroßhandels — Fachgruppe Uhrengroßhandel und Reichsverband des Deutschen Uhrengroßhandels — unter der Führung des Leiters und Vorsitzenden Ed. Bickel statt.

Der prächtige Tagungsort hatte, begünstigt vom Wettergott, die Teilnehmerzahl außerordentlich beeinflußt, so daß rund 120 Personen diese Reichstagung besuchten.

Den Auftakt bildete eine **Sitzung des Beirates der Fachgruppe** am 25. Mai, der sich am 26. Mai die **Sitzung des Gesamtvorstandes des Reichsverbandes** anschloß.

Am gleichen Tage folgten noch die **Sitzung des Beirates mit dem Vorstand der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher — der „Gedu“** — und eine **Mitgliederversammlung der fördernden Mitglieder der „Gedu“**.



1 Fachgruppenleiter Emil Speck; 2 Generaldirektor Erwin Junghans; 3 Fachuntergruppenleiter Richard Sander; 4 Heinrich Kochendörffer sen., Kassel

Bei der **Eröffnung der Mitgliederversammlung** am 27. Mai, um 9 Uhr, konnte der Leiter neben zahlreichen Vertretern der Staatsbehörden und deutschen Organisationen auch einige Vertreter des Auslandes begrüßen, so des Dänischen Uhrengroßhandels und der Schweizer Uhrenindustrie.

Unter den Begrüßungsansprachen erwähnen wir vor allem die eindrucksvollen Worte von **Reichsinnungsmeister H. Flügel**, der gerade von der Obermeistertagung in Passau zurückkehrte und seiner Freude Ausdruck gab, trotzdem noch an der Tagung des Uhrengroßhandels teilnehmen zu können. Er wies auf die großen Sorgen des Uhrmacherhandwerks hin, die ihm durch den geringen Nachwuchs droht und die auch den Großhandel und die Industrie durch die zahlenmäßige Verringerung des besten Verteilers für die Uhr angeht.

Der **Leiter der Fachgruppe Uhrenindustrie — Emil Speck** — erwähnte im Hinblick auf die wirtschaftliche Er-



Die Reichstagung wird eröffnet

Aufn. Uhrmacherkunst

schließung der Ostmark, daß mit dem Anschluß eine Bevölkerungszunahme im Deutschen Reich um rund 10% erfolgt sei. Die Aufgabe des Uhrengroßhandels sei es, bei dem 40 Mill. RM betragenden Industrieumsatz eine gleiche Steigerung zu bewirken.

Rich. Sander, der **Leiter der Fachuntergruppe Uhren im Einzelhandel**, berührte ebenfalls die Nachwuchssorge auf dem kaufmännischen Gebiet: das Angebot betrage gegenüber dem Vorjahr nur noch 10%. — Der Einzelhandel sei verantwortlich für die richtige Verbrauchlenkung, seine Schulung durch Arbeitsgemeinschaften würde besonders gepflegt. Der gelernte Uhrmacher bedarf natürlich keiner solchen Schulung, die geplanten Uhrenkurse dienen jedoch der Aufklärung der im Geschäft tätigen, nicht fachlich vorgebildeten Mitarbeiter.

Den fachlichen Höhepunkt der Veranstaltung bildeten die scharf geprägten Ausführungen von **Generaldirektor Erwin Junghans** über die Frage „**Warum Wirtschaftlenkung?**“

Die nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung steht als Dienerin der allgemeinen Interessen in unveröhnlichem Gegensatz zum Kapitalismus, der nur den Weg angibt zur Verschaffung von Privateigentum. Gewiß besteht auch heute noch das Wort „Freie Bahn dem Tüchtigen“ zu Recht, doch ist der freie Wettbewerb beherrscht von der Forderung, daß nicht der einzelne Mensch, sondern die Volksgemeinschaft im Vordergrund steht.

Konjunkturschwankungen sind nicht etwa unvermeidliche Rhythmen, sondern bei gleicher Arbeit ist es möglich, ein unnatürliches „Hinauf“ mit nachfolgendem unnatürlichem „Hinab“ durch eine gesunde, gleichmäßige Mittellage zu ersetzen. Die Wirtschaft kann und soll sich frei entfalten — ein Eingreifen des Staates erfolgt nur, wenn sie nicht richtig arbeitet.

Unnatürlich ist es, wenn in der Krise die Preise sinken, während sie in der Hochkonjunktur steigen. Was vorher verkehrt war, hat der Preiskommissar jetzt eingeregelt durch die Preissenkung. Eine neue Aufgabe im Laufe des Jahres wird

- 1 Der „Harzburger Hof“
- 2 Versammlungspause im Sonnenschein
- 3 Mittagstafel im Kuppelsaal des Hotels
- 4 Fachgruppenleiter Emil Speck, Reichsinnungsmeister Hans Flügel und Dipl.-Ing. K. Knapp

